

CVP setzt Ziele für die Zukunft Rütis

In einer «Vision Rütli 2015» formuliert die Ortssektion Rütli der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) Leitgedanken und Ziele für zukünftige politische Arbeit im Dorf. Das Dokument enthält viel Selbstverständliches für eine moderne Gemeinde, visionäre Vorschläge fehlen weitgehend.

Die CVP Rütli hat für die nächsten Jahre ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet. Dem entsprechenden Dokument gab sie den Titel «Vision und Leitbild Rütli 2015». Darin skizziert die CVP eine Gemeinde, die von «hoher Wohn- und Lebensqualität» gekennzeichnet ist, in der es «hochwertige Arbeitsplätze in Branchen mit Zukunft» und ein «attraktives Freizeitangebot» gibt. Diese Vision soll mittels einer «aktiven regionalen Zusammenarbeit» konkretisiert werden, die längerfristig auch «zu einem politischen Zusammenschluss» mit anderen Gemeinden führen kann (vgl. Textbox).

Die Vision wird begleitet von einer Bestandaufnahme der aktuellen Situation in Rütli in vier Bereichen. Diese Lageanalyse ist dann die Grundlage für die Formulierung von insgesamt 50 Leitgedanken und Zielen für die politische Arbeit. So wird beispielsweise unter dem Titel «Raumplanung, Wohnen, Freizeit, Umwelt» festgestellt,



Die Einkaufsmeile Bandwies möglichst autofrei zu gestalten – eine Vision der CVP.

Rütli habe «gute Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf», und das Ortsbild habe sich «durch die Erstellung neuer Bauten verbessert». Es bestehe allerdings noch «Handlungsbedarf für weitere Verbesserungen». Ausgehend von diesen Feststellungen wird dann das Ziel formuliert, einen «attraktiven Dorfkern» zu schaffen, die Einkaufsmeile «Bandwies möglichst autofrei» zu gestalten und das Ortsbild weiter aufzuwerten.

Vision verfolgt zwei Ziele

Mit der Formulierung einer Vision

für Rütli verfolgt die CVP gemäss Auskunft von Parteipräsident Peter Weidinger zwei Ziele: Nach innen soll die Vision die «Grundlage sein für die Arbeit der Behördenmitglieder der Partei» – die CVP stellt gegenwärtig drei von neun Gemeinderäten. Nach aussen soll die Vision «gegenüber der Bevölkerung transparent machen, wofür die Partei einsteht».

Auffallend ist, dass die Vision viele Selbstverständlichkeiten für eine moderne Gemeinde und wenig Visionäres enthält. Weidinger sagt dazu, dass die Leitgedanken und Ziele, welche die CVP formuliere, längst nicht alle von den anderen Parteien in Rütli geteilt würden. Zudem wolle die CVP nicht mit spektakulären Anliegen hausieren. Die CVP sei Regierungspartei in Rütli und konsensorientiert. Sie verfolge eine Politik der kleinen Schritte, wolle diese aber konsequent gehen. Trotzdem habe es ambitionierte Ziele in der Vision. Sollte die Gemeinde etwa wie postuliert das Energiestadtlabel «Gold» erreichen, wäre sie ein Vorreiter unter Ortschaften vergleichbarer Grösse.

Konkretisierung angestrebt

Sind 50 Ziele, die bis 2015 erreicht werden sollen, nicht etwas viel? Weidinger entgegnet, dass, hätte man sich auf weniger Ziele beschränkt, diese wohl zu allgemein ausgefallen wären. Er räumt aber ein, dass von so vielen Zielen nicht alle mit der gleichen Konse-

quenz verfolgt werden könnten. Eine Priorisierung der Ziele werde die CVP deshalb in einer nächsten Auflage der Vision noch nachholen. Was ebenfalls noch fehle, sei die Formulierung von konkreten Massnahmen, mit denen die Ziele verwirklicht werden sollen. «Da sind wir jetzt gefordert», sagt Weidinger. Das sei Gegenstand der zukünftigen Parteiarbeit.

Die Vision Rütli 2015 ist nicht das erste Zukunftsleitbild, das für die Gemeinde formuliert wurde. Bereits im Mai 2001 organisierte die damals ebenfalls von der CVP präsidierte Parteipräsidentenkonferenz (PPK) einen Workshop unter dem Titel «Rütli 2010: Utopien – Visionen – Ideen». Dabei wurden unter Einbezug der Bevölkerung Vorschläge für die Zukunft der Gemeinde ausgearbeitet. Diese Vorschläge seien inzwischen zumindest teilweise umgesetzt, erklärt Weidinger. (Der Gemeinderat will demnächst eine Bilanz zu «Rütli 2010» präsentieren.) Jetzt gelte es zu überlegen, was als Nächstes komme. Die Idee eines weiteren Zukunftsworkshops sei in der PPK mehrmals diskutiert, aber von den jeweiligen Vorsitzenden nicht aufgegriffen worden. Deshalb sei jetzt die CVP allein mit einer Vision vorgestossen.

Das vollständige Dokument «Vision und Leitbild Rütli 2015» kann unter www.cvp-ruetli.ch eingesehen werden.

Martin Gollmer

Vision Rütli 2015 der CVP

«Rütli hat sich zu einem attraktiven Ort im Zürcher Oberland und der Agglomeration Obersee entwickelt. Die Gemeinde profiliert sich durch eine hohe Wohn- und Lebensqualität insbesondere für Familien und setzt auf ein qualitatives und begrenztes Wachstum sowie eine nachhaltige Entwicklung. So strebt sie das Energiestadtlabel «Gold» an, schützt die Bewohner vor den Folgen des zunehmenden Verkehrs und setzt sich ein für intakte Naherholungsgebiete.

Unsere Kinder erhalten in den Schulen eine gute Bildung und Erziehung. Die Ansiedlung von hochwertigen Arbeitsplätzen in Branchen mit Zukunft trägt bei zum positiven Wandel der Gemeinde. Die Integration unserer Mitbewohner aus anderen Kulturen und aus den unterschiedlichen Sozialschichten sowie die interkulturellen Beziehungen werden gefördert. Die Bewohner von Rütli engagieren sich für das Gemeinwohl und sind zur Selbstverantwortung verpflichtet.

Ein attraktives Freizeitangebot und die öffentlichen Dienste werden in einer aktiven regionalen Zusammenarbeit angeboten. Diese Zusammenarbeit soll weiter intensiviert werden und kann längerfristig zu einem politischen Zusammenschluss führen.»